iniziativa
da las alps

Alpen-Initiative
Jahresbericht und Rechnung 2013

Alpen-Initiative Verein zum Schutz des Alpengebietes vor dem Transitverkehr
Herrengasse 2 Postfach 28 CH-6460 Altdorf Telefon +41 (0)41 870 97 81
Postfach 29 CH-3900 Brig Telefon +41 (0)27 924 22 26
info@alpeninitiative.ch www.alpeninitiative.ch PC-Konto 19-6246-9

Mit einem 68 000-fachen «Nein zur zweiten Strassenröhre am Gotthard» hat die Alpen-Initiative 2013 ein wichtiges Zeichen gesetzt – nach aussen und nach innen. Wir akzeptieren nicht, dass der Alpenschutzartikel ausgehebelt, durchlöchert oder stückweise abgetragen wird. Und die Alpen-Initiative vereint genug Leute, die sich engagieren, sodass wir eine Abstimmung über die zweite Röhre gegen den Willen von Bundesrat und Parlament herbeiführen und gewinnen können. Mit dem verstärkten Vorstand und einem landesweit abgestützten Alpenrat ist der Verein bestens für die Zukunft gerüstet.

1. Alpenschutzpolitik

Der Gotthard als Mythos und Zankapfel

Der grösste «Brocken» im Jahresprogramm war die **Volksvernehmlassung** gegen eine zweite Gotthardtunnelröhre. Nach etwas mehr als drei Monaten konnten wir dem Bundesrat **68 000 Unterschriften** abliefern. Die Alpen-Initiative hatte die Petition an einer Medienkonferenz im Januar in Luzern gestartet. «Die Alpen-Initiative bringt sich gegen die zweite Gotthard-Röhre in Stellung», titelte die «Basler Zeitung», «Volk soll zweiter Röhre die gelbe Karte zeigen», schrieb die NZZ. Die «Zentralschweiz am Sonntag» zitierte Vize-Präsidentin Marina Carobbio: «Der Bundesrat will die wahren Zahlen nicht offenlegen.» Die Tessiner Nationalrätin sollte Monate später Recht bekommen, als die offiziellen Zahlen zu den Kosten präzisiert, respektive korrigiert werden mussten. «Es ist nicht wahr, dass das ganze Tessin für eine zweite Röhre ist», stand in «La Regione», die Präsident Fabio Pedrina und Vize-Präsidentin Marina Carobbio interviewt hatte. Die Unterschriftensammlungen auf den Strassen von Luzern, St. Gallen, Basel, Lugano, Chur, Solothurn, Zürich, Bern, Glarus, Altdorf, Fribourg, Winterthur usw. wurden in den lokalen Medien wiederholt erwähnt.

Vorstandsmitglied Regula Rytz gibt in Luzern den Medien Auskunft zur Petition.

Im April trugen zwei Pferde die gesammelten Unterschriften durch Bern zum Bundeshaus – eines der Pferde war schon 1994 dabei, als die Alpen-Initiative eingereicht worden war. Die Beachtung in den Medien war wiederum gross. Der «Blick» notierte: «Erfolgreicher Test für Gotthard-Referendum.» «Le second tunnel routier du Gothard ne fait pas l'unanimité» oder «68 000 non à un nouveau Gothard» hiess es in der Romandie, die Tageschau SRF und viele Radiostationen berichteten. Gleichentags wurde der Verein «Nein zur 2. Gotthardröhre» gegründet, welcher das nationale Referendum anführen wird. **Zentrales Anliegen auch hier: der Schutz der Alpen vor dem Güterverkehr auf der Strasse.**

Der Bundesrat zeigte sich vom eindrücklichen Sammelergebnis unbeeindruckt und präsentierte im September seinen **Vorschlag zur Änderung des Strassentransitverkehrsgesetzes**, mit der eine angeblich verfassungskonforme zweite Gotthardröhre «ohne Kapazitätserhöhung» ermöglicht werden soll. Noch Ende 2010 hatte der Bundesrat in der Beantwortung eines Postulates des Ständerates ausführlich dargelegt, warum ein Verlad von Lastwagen und Personenwagen die bessere Lösung für die Sanierung darstelle. Die Alpen-Initiative kommentierte den Entscheid mit einer Medienmitteilung: «Teure Mogelpackung sabotiert die Verlagerung.»

Die Verkehrskommission des Ständerates startete die Beratung am 29. Oktober mit einem Hearing. Die Alpen-Initiative präsentierte dabei eine **optimierte Version der Verladelösung des Bundesrates**. Die Lastwagen sollen auf eine Kurz-Rola Erstfeld – Biasca und eine Lang-Rola von Grenze zu Grenze aufgeteilt werden. So könnten die Terminal-Bauten in den Alpentälern schmal gehalten werden und gleichzeitig im Grenzraum bestehende Gleisanlagen umgenutzt und für die Verlagerung verwendet werden. Dies wäre ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Alpen vor dem Transitverkehr.

Mit Apéros in verschiedenen **Westschweizer Kantonsparlamenten** warb Elena Strozzi zusammen mit unseren Tessiner FreundInnen gegen die zweite Röhre. Mit einem Strauss von Interpellationen im Nationalrat forderten «eigene» und befreundete Nationalratsmitglieder den Bundesrat mit kritischen Fragen zur Sanierung des Gotthardtunnels heraus. Weiterhin sehr aktiv war auch die Tessiner Koalition Sud-Nord, bei der die Alpen-Initiative federführend ist.
Keine optimistischen Nachrichten bezüglich Alpenschutz lieferte der Bundesrat Ende Jahr mit dem **Verlagerungsbericht** 2011 – 2013. Ohne zusätzliche Verlagerungsmassnahmen sei das Verlagerungsziel nicht erreichbar, von einer Alpentransitbörse wolle die EU aber nichts wissen, legte der Bundesrat dar. Im Bericht suggerierte er dem Parlament, über das Verlagerungsziel nachzudenken. Effektiv ging die Zahl der alpenquerenden Lastwagenfahrten im vergangenen Jahr zum zweiten Mal in Folge zurück und lag 2013 bei 1,143 Millionen. Zum ersten Mal gelang es der Schiene, bei einem konjunkturellen Aufschwung den Marktanteil zu vergrössern. **Ohne Verlagerungspolitik wären wir heute mit rund 1,7 Millionen Lastwagenfahrten durch die Alpen konfrontiert. Dass dem nicht so ist, dazu hat die Alpen-Initiative ganz massgeblich beigetragen.** Im Vorfeld der Präsentation des Verlagerungsberichts hatte die Alpen-Initiative an einer Medienkonferenz unmissverständlich klar gemacht, dass das von der Verfassung vorgegebene und im Gesetz verankerte Verlagerungsziel von jährlich maximal 650 000 alpenquerenden Lastwagen von der Politik nicht einfach nach oben angepasst werden darf. Auch diese Medienkonferenz wurde national beachtet.

Um **die Alpentransitbörse** voranzubringen, hat die Alpen-Initiative ihre Europapolitik konsequent weiter verfolgt. Am 25. April traf sich eine Delegation mit dem EU-Botschafter Richard Jones in Bern. Am 22. Oktober führte die Alpen-Initiative die BotschafterInnen der EU-Länder in der Schweiz in den Kanton Uri, um ihnen dort das Schwerverkehrszentrum und die NEAT-Baustelle zu zeigen. Mit grosser Freude nahm die Alpen-Initiative zur Kenntnis, dass die Region **Tirol-Südtirol-Trentino** ein Rechtsgutachten zur Alpentransitbörse in Auftrag gegeben hat. Dieses kommt zum Schluss, dass dieses Verlagerungsinstrument mit dem europäischen Recht vereinbar ist. Für eine Einführung in der Schweiz müsste aber das Landverkehrsabkommen geändert werden.

Botschafterinnen und Botschafter der EU-Länder besuchen das Schwerverkehrszentrum (Bild) sowie die NEAT-Baustelle in Uri.

Auf Ende November hat die Alpen-Initiative das Sekretariat der Initiative Transport Europe (ITE) abgegeben. Stattdessen arbeitet die AI mit Cipra International ein Projekt aus, mit welchem die internationale Vernetzung verbessert wird und die Verlagerungspolitik im gesamten Alpenraum stärkere Beachtung finden soll.

In der Wintersession hat das Parlament nicht nur den für die Verlagerung sehr wichtigen 4-Meter-Korridor am Gotthard beschlossen, sondern gleichzeitig auf Betreiben der Alpen-Initiative die maximale Höhe und Breite der Lastwagen im Strassenverkehrsgesetz verankert und damit eine Referendumshürde gegen die allfällige Zulassung von **Megatrucks** errichtet. Ebenso beschloss das Parlament die Teilrevision des Bundesgesetzes über die **Lärmsanierung der Eisenbahnen** (BGLE). Die AI hat sich stets dafür eingesetzt, dass laute Güterwagen von den Schienen verschwinden. Mit der Gesetzesrevision wird diese Forderung ab 2020 Realität.

Im vergangenen Jahr hat unser Verein auch zu verschiedenen Projekten des Bundesrates Stellung bezogen, die einen engen Bezug zum Alpenschutz haben. Die grösste Vernehmlassung widmete sich der Sanierung des Gotthardtunnels. Im Weiteren nahmen wir Stellung zur Änderung der Schwerverkehrsabgabeverordnung, zur zweiten Phase der Engpassbeseitigung im Nationalstrassennetz, zur Förderung des Güterverkehrs in der Fläche sowie zur neuen Gefahrgut-Einstufung der Tunnel.

Unsere **Alpen-Feuer** fanden diesmal beim Lido di Melano (TI) und auf dem Col de Jaman in den Waadtländer Alpen statt. Wir erinnerten daran, dass die Alpen ein besonders sensibler Lebensraum sind und deshalb besonderen Schutz verdienen. Die Alpen-Initiative forderte die Politik dazu auf, den bewährten Alpenschutz weiterzuführen, eine massvolle Verkehrspolitik zu verfolgen und am Gotthard keinen zweiten Strassentunnel zu bauen. Beide Anlässe fanden in den lokalen Medien ihren Niederschlag. Die Alpen-Initiative war auch am Festival de la terre in Lausanne und an der Natur-Messe in Basel vertreten.

Beim Alpenfeuer auf dem Col de Jaman VD erläuterte Vorstandsmitglied Laurent Seydoux den Alpenschutz.

Mit einem Kick-off-Meeting in Altdorf ist auch das **Güterverkehrsinstitut** einen wesentlichen Schritt vorangekommen. Das Projekt wird nun auf ein Innovationszentrum für transporteffizientes Wirtschaften ausgerichtet.

2. Kommunikation

Wir kommentieren laufend

Neben den drei Medienkonferenzen, welche die Alpen-Initiative 2013 abgehalten hat, wurden über 20 **Medienmitteilungen** verschickt, meist in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch. Dazu kamen zahlreiche Medieneinladungen und diverse Kleintexte für lokale Medien im Zusammenhang mit dem Sammeln von Unterschriften für die Petition. Mit immer wieder neu abgefassten Flugblättern und Dokumentationen haben wir die Leute faktenreich über die Strassenröhre am Gotthard informiert.

Unsere **Website** bewährt sich weiterhin, es hat sich definitiv gelohnt, Auftritt und technisches System komplett zu modernisieren. Im Jahr 2013 wurde www.alpeninitiative.ch von über 40 000 verschiedenen Besucherinnen und Besuchern angeklickt, welche insgesamt 67 000-mal zu Gast waren. Die durchschnittliche Dauer der Besuche betrug rund 280 Sekunden, wobei 80 Prozent der Besuchenden nicht länger als zwei Minuten online waren. Am meisten Zugriffe verzeichnet die Website vormittags ab 10 Uhr, aber auch abends ab 22 Uhr sind viele Besucher online. Im gesamten Jahr 2013 konnten wir 2 941 341 Zugriffe registrieren.

Im Januar wurden mit 10 000 Besuchen insgesamt 293 000 Zugriffe getätigt – diese hohen Zahlen gehen eindeutig auf das Interesse an der **Lancierung der Petition gegen eine zweite Strassenröhre am Gotthard** zurück. Ebenfalls im Januar wurden viele Petitionsbogen sowie das Factsheet und andere Publikationen zur zweiten Gotthardröhre heruntergeladen.

Die Einreichung der Petition stiess im April ebenfalls mit 5500 BesucherInnen und 252 000 Zugriffen auf grosses Interesse. Weitere Peaks im Jahresverlauf waren im August die **Medienmitteilung «Den Tunnelbauern geht die Arbeit aus»** sowie im September die bundesrätliche Verabschiedung der Botschaft zur Änderung des Bundesgesetzes über den Transitverkehr im Alpengebiet an das Parlament.

Weiterhin aktiv ist die Alpen-Initiative auch auf **Facebook und Twitter**. Die Zahl jener, die uns über diese sogenannten Sozialen Medien folgen, nimmt kontinuierlich zu. Gerade im Hinblick auf die wohl unvermeidliche Abstimmung über die zweite Gotthardröhre werden wir künftig besonderes Gewicht auf diese Formen der Kommunikation legen. Gepflegt wurden 2013 auch unsere **Websites** www.alpentransitbörse.ch und www.sud-nord.ch. Letztere informiert auf Italienisch und ist fürs Tessin von grosser Bedeutung.

Unser **Vereinsmagazin «echo»** erschien 2013 sechs Mal, also einmal mehr als üblich. Mit der Sonderausgabe im Januar haben wir die Sammlung von Unterschriften für die Petition bei unseren Mitgliedern so richtig lanciert – mit Erfolg, wie sich dann im April gezeigt hat. Die Idee, das «echo» mit besonderem Lesestoff anzureichern, der sich mit der Einzigartigkeit der Alpen beschäftigt, hat die Alpen-Initiative 2013 weitergeführt. Nach **Franz Hohler** (2011) und **Giovanni Orelli** (2012) berichtete 2013 die Westschweizer Autorin **Noëlle Revaz** über ihre Bergerlebnisse. Fortgeführt wird die Reihe 2014 mit **Göri Klainguti**, der auf Rätoromanisch schreibt. Damit ist auch die vierte Landessprache literarisch im «echo» vertreten.

Die Westschweizer Schriftstellerin Noëlle Revaz verfasste 2013 fünf Texte fürs «echo».

3. Alpen-Shop

Im Alpen-Shop ist Alpenschutz inklusive

Ausgesuchte Produkte, die **ökologisch produziert, regional veredelt und vorwiegend aus Kleinbetrieben im Alpenraum** stammen, bietet die Alpen-Initiative im Alpen-Shop an. Weil sie dafür angemessene Einkaufspreise zahlt und den MitarbeiterInnen gute Arbeitsbedingungen bietet, ist es nicht einfach, erfolgreich einen Warenhandel zu betreiben. 2013 war ein schwieriges Jahr. Woran es wohl gelegen hat, dass der Alpen-Shop ein Rekordminus verbuchen musste? Traf die Produktauswahl den Geschmack der KundInnen nicht oder waren die Sparbemühungen beim Bestellheft kontraproduktiv? Eine Arbeitsgruppe wird 2014 den Alpen-Shop analysieren und wieder auf Kurs bringen.

Zum beliebtesten Produkt haben die KundInnen mit 436 Bestellungen den Tessiner Risotto aus dem Maggiadelta gewählt. Weiterhin zu den top Drei gehören die Schaibiettas da Terza und das Früchtebrot aus dem Bergell, dicht gefolgt von der APINATURA-Handcreme. Bestellungen via Internet auf www.alpen-shop.ch haben wiederum leicht zugenommen und machen 28% aus. Über den Onlineshop konnten 122 neue KundInnen gewonnen werden, die nun auch unser «echo» erhalten. Trotz Verlust im 2013 lohnt sich der Alpen-Shop für die Alpen-Initiative, denn sie profitiert dadurch von beträchtlichen MWST-Vorteilen (siehe 8. Finanzen). Deshalb gilt weiterhin: im Alpen-Shop ist Alpenschutz inklusive.

Fakten:

Warenumsatz	Fr.	299 720
Spenden	Fr.	17 724
Verlust	Fr.	21 834
Anzahl KundInnen	Fr.	2 418

Auf Pferderücken wurden über 68 000 Unterschriften gegen eine zweite Gotthardröhre zum Bundeshaus getragen und dort deponiert.

4. Wandern

Die Schönheit der Alpen zu Fuss entdecken

Noch nie hat die Alpen-Initiative so viele Wanderungen angeboten wie 2013 – **18 mehrtägige Wanderungen auf interessanten Routen durch vielfältige Berglandschaften** standen auf dem Programm. 14 Wanderungen konnten durchgeführt werden, 111 Personen liessen sich von unseren ehrenamtlichen WanderbegleiterInnen in die einzigartige Alpenwelt entführen und erfuhren dabei auch einiges über die kulturelle Entwicklung der jeweiligen Region. Die Wanderung in die «Cinque Terre» war am beliebtesten und wurde gar zweimal durchgeführt. «Goldener Herbst im Oberengadin» und «Touren im Centovalli» waren auch bald ausgebucht. Die Alpen-Initiative dankt den WanderbegleiterInnen ganz herzlich für ihren grossen freiwilligen Einsatz.

Fakten:

Umsatz	Fr.	96 232
Gewinn	Fr.	13 971

5. Verein

Vorstand erneuert, Alpenrat eingerichtet

An der Mitgliederversammlung vom 4./5. Mai in Merenschwand (AG) wurde der **Vorstand** auf neun Mitglieder verkleinert und ein **Alpenrat** gegründet. Der bisherige **Ausschuss** wurde aufgehoben. Die Entscheidkompetenzen wurden auf den Vorstand konzentriert. Der Alpenrat bekam die Rolle eines strategischen Beratungsorgans und der Vernetzung. Die bereits existierende Geschäftsleitung wurde offiziell in den Statuten verankert.

Bei den Wahlen wurde auf eine Verjüngung der Gremien hingearbeitet. Neu in den Vorstand gewählt wurden die Nationalrätinnen **Marina Carobbio** (SP, TI) als Vizepräsidentin und **Regula Rytz** (Grüne, BE) sowie der Genfer **Laurent Seydoux** (GLP). Fabio Pedrina stellte sich noch

Unsere neuen Vorstandsmitglieder: (v.l.n.r.) Marina Carobbio, Regula Rytz, Laurent Seydoux.

einmal für ein Jahr als Präsident zur Verfügung. Einige bisherige Vorstandsmitglieder wechselten in den Alpenrat. So auch **Christa Mutter**, die nach 21 Jahren Mitgliedschaft im Vorstand, davon 12 im Ausschuss, feierlich verabschiedet wurde. Zusätzlich durften wir in den Alpenrat einige neue Gesichter wählen. Damit ist die Alpen-Initiative parteipolitisch und national noch breiter abgestützt als vorher. Dadurch wird die Alpen-Initiative ihre Anliegen in Zukunft noch besser kommunizieren können als bis anhin. Dabei werden die Pläne für eine zweite Strassenröhre am Gotthard unseren Verein und deren Exponenten ohnehin noch stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung rücken.

Mit grosser Trauer musste die Alpen-Initiative im August von seinem ehemaligen Vorstandsmitglied, Aktivisten und echo-Redaktor **Armin Braunwalder** Abschied nehmen. Der Urner Kommunikations- und Energie-Fachmann war ganz überraschend an einem Herzversagen gestorben. Die vielen Reaktionen und sogar eine grössere Spende zeigten uns, wie sehr Armin Braunwalder geschätzt wurde.

6. Personal

Wechsel in der Romandie

Der Personalbestand betrug 2013 durchschnittlich 735 Stellenprozente (Vorjahr 700). Unsere Koordinatorin in der Westschweiz, Elena Strozzi, hat uns auf Ende 2013 verlassen, um in Bern eine neue Stelle anzunehmen. Wir danken ihr bestens für ihr unermüdliches Engagement. Als Nach-

folgerin konnten wir **Isabelle Pasquier-Eichenberger** gewinnen, die nun seit dem 1. Dezember von Genf aus die Romandie betreut. Die übrigen Anstellungen blieben unverändert. Das jährliche MitarbeiterInnen-Treffen fand diesmal in der Sport- und Freizeitunterkunft in Rorschach statt und wurde durch eine Velotour am Bodensee gekrönt – am ersten schönen Tag des verregneten Frühlings.

Die neue Mitarbeiterin in der Romandie: Isabelle Pasquier-Eichenberger.

7. Mitgliederwerbung und Fundraising

Danke für Ihre Initiative!

Mitgliederbeiträge und Spenden bilden die finanzielle Grundlage für die Arbeit der Alpen-Initiative. Nur wenige Projekte werden von anderen Organisationen finanziell mitgetragen. Im Rahmen der NFP (Nationale Forschungsprojekte) werden Forschungsprojekte durchgeführt, die einen Beitrag zur Lösung wichtiger Gegenwartsprobleme leisten. Das Projekt **«Güterverkehrsinstitut»** der Alpen-Initiative erfüllt die Anforderungskriterien des NRP und wird seit 2013 im Rahmen der «Neuen Regionalpolitik» des Bundes mitfinanziert. Das Projekt **«Alpentransitbörse»** wurde zu einem grossen Teil von einer Donatorin getragen. **7321 Personen** haben mit ihrer Unterschrift der Petition gegen einen zweiten Strassentunnel am Gotthard mehr Informationen verlangt. Seit November halten wir sie mit unserem «echo» auf dem Laufenden. Für die Kampagne gegen die 2. Röhre haben wir zahlreiche zweckbestimmte Spenden erhalten. Um eine erfolgreiche Referendumskampagne führen zu können, muss unsere **«Gotthard-Kampfkasse»** im nächsten Jahr aber noch kräftig zulegen. Wir danken allen recht herzlich, die uns mit grossen oder kleinen Beiträgen unterstützen.

Fakten:

«echo»-EmpfängerInnen	70229
UnterstützerInnen 2013	15943

Mitgliederbeiträge und Spenden	Fr.	1079225
Abobeiträge	Fr.	343923
Projektbeiträge	Fr.	114200

8. Finanzen

Alpensch(t)utz ZEWO-zertifiziert

Die Alpen-Initiative ist berechtigt, das **ZEWO-Gütesiegel** zu tragen, da sie ihre Mittel zweckbestimmt, wirtschaftlich und wirksam einsetzt, eine transparente und aussagekräftige Rechnung führt und aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung betreibt.

Die zur Verfügung stehenden Mittel setzt die Alpen-Initiative für ihre Arbeit ein. Sie hat deshalb nur ein kleines Organisationskapital. 2013 wies die Rechnung bei einer Bilanzsumme von Fr. 594690 einen Verlust von Fr. 21331 aus.

Wegen der Umsätze des Alpen-Shops ist die Alpen-Initiative MWST-pflichtig. Die Anwendung der Steuervorschriften betreffend der Vorsteuerabzüge war in der Vergangenheit nicht immer klar. 2013 hat die Eidg. Steuerverwaltung erstmals eine Revision bei der Alpen-Initiative durchgeführt. Dabei wurde eine auch für die Zukunft verbindliche Vorgehensweise vereinbart. Fazit ist, dass die Alpen-Initiative insgesamt von der MWST-Pflicht profitiert, da sie jedes Jahr mehr Vorsteuerabzüge geltend machen kann, als sie selber Umsatzsteuer zu entrichten hat, da Mitgliederbeiträge und Spenden steuerfrei sind.

Kurzfassung der Jahresrechnung 2013 siehe Seite 12
Die detaillierte und kommentierte Rechnung kann unter www.alpeninitiative.ch oder bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

9. Ausblick

Am Gotthard entscheidet sich die Verkehrspolitik

Das Jahr 2014 wird geprägt durch die Diskussion um den Gotthard-Strassentunnel. Einige schlitzohrige Politiker wollen die notwendige Sanierung des 1980 eröffneten Tunnels als Vorwand für den **Bau einer zweiten Röhre** nutzen. Heuchlerisch versprechen sie uns, den Alpenschutzartikel der Bundesverfassung einzuhalten und die zusätzlichen Fahrspuren nicht zur Kapazitätserhöhung zu nutzen. Nach dem Ja des Ständerats zu diesem Bubentricklein ist auch eine Zustimmung des Nationalrates zur Änderung des Strassentransitverkehrs wahrscheinlich. Die neu aufgekommene Diskussion um eine Finanzierung durch Tunnelgebühren könnte aber den definitiven Entscheid verzögern. So oder so hat sich die Alpen-Initiative zusammen mit einer breiten Koalition daran gemacht, das Referendum vorzubereiten. **Die Abstimmung dürfte 2015 stattfinden.** Dabei geht es nicht einfach bloss um einen viel zu teuren und unnötigen zweiten Strassentunnel am Gotthard, sondern es stehen generell die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene und der bewährte Schutz der Alpen auf dem Spiel – auch wenn die Gegenseite das immer wieder zu verneinen versucht.

Mit der Mitgliederversammlung 2014 dürfte ein weiterer wichtiger Schritt in der Geschichte des Vereins vollzogen werden. Fabio Pedrina hat nach 14 Jahren den Rücktritt vom Präsidium und vom Vorstand angekündigt.

10. Vereinte Kräfte für den Alpenschutz

Der Vorstand und der Alpenrat setzen sich für die Werte und Ideen der Alpen-Initiative ein, dies einerseits strategisch und in der inhaltlichen Ausrichtung, anderseits nach aussen durch prägnante Auftritte. Sie werden unterstützt von engagierten Angestellten, die am Vereinssitz in Brig VS, der Geschäftsstelle in Altdorf UR sowie in Genf arbeiten. Damit ist für eine **professionelle Organisation** gesorgt, welche die Alpenschutzziele sowohl in die Tagespolitik einbringt als auch strategisch langfristig absichert. Das Rückgrat der Alpen-Initiative aber bilden die Tausenden von Mitgliedern und SympathisantInnen.

Die Vereinsorgane

Mitglieder

Die Mitgliederversammlung (MV) ist das oberste Organ des Vereins und trifft alle grundsätzlichen Entscheidungen. Sie findet einmal jährlich statt.

Ehrenpräsident

Andreas Weissen, Brig VS (Gründungsmitglied Alpen-Initiative)

Vorstand (VS)

Der Vorstand konkretisiert die grundsätzlichen Entscheidungen der Mitgliederversammlung und ist für die laufenden Geschäfte verantwortlich. An der Mitgliederversammlung 2013 wurde der Vorstand neu besetzt.

Präsident	**im Amt seit**
Fabio Pedrina, Airolo TI	2000/1995
Vizepräsidentin	
Marina Carobbio Guscetti, Lumino TI	2013

Vorstandsmitglieder	
Thomas Burgener, Visp VS	2009
Stefan Grass, Chur GR	2001
Nina Hochstrasser, Basel	2009
Mathias Reynard, Savièse VS	2012
Regula Rytz, Bern	2013
Laurent Seydoux, Plan-les-Ouates GE	2013
Brigitte Wolf, Bitsch VS	2010

Alpenrat (AR)

Der Alpenrat berät den Vorstand in Fragen der Vereinsstrategie und der Schwerpunktbildung. Über sein Beziehungsnetz unterstützt er den Verein bei seinen Aktivitäten. Er trifft sich in der Regel zweimal jährlich mit dem Vorstand. Der Alpenrat besteht aus mindestens 11 Personen, insbesondere Aktivistinnen und Aktivisten aus den Regionen und Vertretungen verwandter Organisationen.

	im Amt seit
Pierre Amstutz, Corgémont BE	2013
Doris Angst, Neuenburg	2013
Johanes Brassel, Klosters-Serneus GR	1999
Elisabeth Bürgi Bonanomi, Bern	2004
Marlène Burri Perret-Gentil, Hauterive NE	1995
Fabio Canevascini, Balerna TI	2013
Emilie Flamand, Genf	2013
Pietro Gianolli, Salorino TI	2000
Flavio Gisler, Schattdorf UR	2013
Jürg Grossen, Frutigen BE	2013
Greta Gysin, Maroggia TI	2013
Thomas Hardegger, Rümlang ZH	2013
Edith Häusler, Kilchberg ZH	2007
Nathalie Henseler, Schwyz	2013
Rita Huwiler Weissen, Brig VS	1989 – 2001, 2009
Daniela Lehmann, Bern	2011
Carlo Lepori, Roveredo Capriasca TI	1996
Christa Mutter, Freiburg	2001
Paolo Peduzzi, Bellinzona TI	1996
Willy Perret-Gentil, Hauterive NE	1995
Jon Pult, Chur GR	2011
Kurt Sturzenegger, Genf	2013
Oliver Tiller, Suhr AG	2012
Antoine Turner, Riva San Vitale TI	2013

Revisionsstelle

Die Rechnungsrevisoren werden von der Mitgliederversammlung gewählt. Sie kontrollieren die Jahresrechnung nach den Vorschriften der ZEWO und erstatten der Mitgliederversammlung Bericht.

Marcel Bütler, Betriebsökonom FH, dipl. Steuerexperte
Erto Paglia, Buchhalter

Die Geschäftsstelle

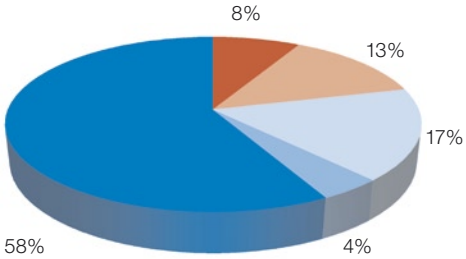
Die Geschäftsstelle ist für die Vorbereitung und Durchführung der Beschlüsse der Vereinsorgane zuständig.

Geschäftsführer
Alf Arnold Rosenkranz

Geschäftsleitung	Pensum	Arbeitsort
Alf Arnold Rosenkranz, Alpenschutzpolitik	70%	Altdorf
Thomas Bolli, Kommunikation	80%	Altdorf
Lucia Lauener-Zwyer, Finanzen & Organisation	60%	Altdorf
Mitarbeitende		
Ronny Arnold, Kommunikation	20%	Altdorf
Helene Cocchi-Gnos, Buchhaltung	50%	Altdorf
Remco Giovanoli, Alpenschutzpolitik	60%	Altdorf
Manuel Herrmann, Alpenschutzpolitik international	80%	Altdorf
Harriet Kluge, Kommunikation	40%	Altdorf
Isabelle Pasquier-Eichenberger, Koordination Romandie (ab 1.12.13)	60%	Genf
Elena Strozzi, Koordination Romandie (bis 31.12.13)	60%	Freiburg
Annelise Schmid Filliger, Alpen-Shop	25%	Brig
Livio Walker, Sekretariat	80%	Altdorf
Doris Zurwerra, Alpen-Shop, Wanderungen	50%	Brig
Mandat		
Andreas Barella, Koordination Tessin	40%	Mendrisio

Aufwand nach Tätigkeiten

Projektaufwand	**79%**
Alpenschutz	58%
Wandern	4%
Alpen-Shop	17%
Werbung und Administration	**21%**
Werbung und Mittelbeschaffung	13%
Administration	8%



Jahresrechnung 2013

Bilanz	31.12.2013	31.12.2012
AKTIVEN	**594 690**	**627 110**
Umlaufvermögen	586 145	623 550
Anlagevermögen	8 545	3 560
PASSIVEN	**594 690**	**627 110**
Fremdkapital	111 494	122 584
Zweckgebundene Fonds	—	6 231
Organisationskapital	483 196	498 295

Betriebsrechnung	2013	2012
ERTRAG	**1 957 102**	**1 854 647**
Ertrag aus Mittelbeschaffung	1 193 425	1 080 074
Dienstleistungsertrag	350 001	326 670
Alpen-Shop	317 444	366 039
Wanderungen	96 232	81 773
AUFWAND	**-1 984 566**	**-1 755 521**
Alpenschutzprojekte	-1 146 387	-953 390
Alpen-Shop	-342 278	-355 791
Wanderungen	-82 262	-64 311
Werbung und Mittelbeschaffung	-258 201	-215 660
Administration	-155 438	-166 369
Betriebsergebnis	**-27 464**	**99 125**
Finanzergebnis	678	519
Übriges Ergebnis	5 455	8 195
Ergebnis vor Zuweisung/Entnahme	**-21 331**	**107 839**
Ergebnis zweckgebundene Fonds	-6 231	-79 360
Ergebnis Organisationskapital	-15 100	187 199
Ergebnis nach Kapitalbewegungen	**0**	**0**

Die Jahresrechnung 2013 der Alpen-Initiative erfolgt in der Darstellung nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung für Nonprofit-Organisationen (Swiss GAAP FER) und nach dem Abgrenzungsleitfaden der ZEWO. Das erhöht die Transparenz und verbessert die Vergleichbarkeit mit anderen Organisationen. Der hier dargestellte Finanzüberblick stellt einen Zusammenzug der revidierten Jahresrechnung 2013 dar. Die detaillierte und kommentierte Rechnung kann unter www.alpeninitiative.ch oder bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Bestand am 31.12.2013	Zuweisung 2013	Verwendung 2013	Bestand am 31.12.2012	Bestandesveränderung
Total Fonds und Organisationskapital	**483 196**	**—**	**-21 331**	**504 527**	**-21 331**
Zweckgebundene Fonds	**—**	**—**	**-6 231**	**6 231**	**-6 231**
Alpentransitbörse	—	—	—	—	—
Gütersparinstitut	—	—	-6 231	6 231	-6 231
Organisationskapital	**483 196**	**—**	**-15 100**	**498 295**	**-15 099**
Erarbeitetes gebundenes Kapital	**—**	**—**	**-3 000**	**3 000**	**-3 000**
Warenhandel	—	—	-3 000	3 000	-3 000
Erarbeitetes freies Kapital	**483 196**	**—**	**-12 100**	**495 295**	**-12 099**
Freie Mittel	483 196		-12 100	495 295	-12 099